

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Mädchenspiegel oder Lesebuch für Töchter in Land- und Stadtschulen

Reinhardt, Justus Gottfried

Halle, 1799

VD18 13156055

173. Wie und womit bringt man die verschiedenen Flecke aus der Wäsche?

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190924](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190924)

Einschieben des glühenden Stahls in die Platte nach, ob die Oeffnung derselben wohl verwahrt sey, um weder sich, noch die Wäsche, durch ein unvermuthetes Herausschießen des Stahls zu verbrennen. Um ihrem Tafel- und feinen Bettzeuge einen noch höhern Glanz und eine recht in die Augen fallende Schönheit zu verschaffen, ließ sie sich die Mühe nicht verdrießen, es hinter dem Rollen her noch besonders zu plätten, und wenn jemand dazu kam, der es für Ueberfluß hielt, so war sie allemal mit der Antwort bey der Hand:

Was einer Hausfrau recht viel Mühe macht, das macht ihr auch recht viel Ehre, wenn sie es unverdrossen und gut macht.

173. Wie und womit bringt man die verschiedenen Flecke aus der Wäsche?

Flecke von Wagenschmiere, Theer, Oehl-
schwärze aus den Schloßern an den Thüren,
müssen so bald wie möglich herausgebracht wer-
den. Dies geschieht durch ziemlich dickes Auf-
schmieren fetter Lichtschnuppen aus der Lichtpuge
auf den ganzen Fleck. Hat der Fleck einen oder
zwey Tage gestanden, so wird er mit heißem
Wasser und eingeschmierter Seife wieder so aus-
gewaschen, daß der Fleck ganz ausgeht. Man
kann auch Butter und Baumöhl auf solche Flecke
schmieren, weil sie die zähe Materie erweichen,
S 2 daß

daß sie darauf vollends mit Wasser und Seife ausgewaschen werden können.

Dinten- und Weinflecke bringt man mit scharfem Weinessig oder Zitronensaft heraus. Man kann auch unter 6 Tropfen Brunnenwasser ein bis zwey Tropfen Scheidewasser mischen. Nimmt man aber zu viel Scheidewasser, so wird die Wäsche zerfressen. Es muß aber nach dem Gebrauch des Scheidewassers das Zeug gleich ausgewaschen werden, sonst giebt es ein Maal.

Sind Eisen-, Rost- auch Spinnensflecke in die Wäsche gekommen, so nimmt man siedendes heißes Wasser in ein zinnernes Gefäß, welches etwas tief ist, hält das Zeug mit dem Flecke darüber, daß der Dampf aus dem Gefäße daran gehe, reibt sodann den Fleck mit Sauerampfer oder Zitronensaft, und wäscht hernach den Fleck mit Wasser und Seife ab. Auch das Sauerampfersalz aus der Apotheke thut die nemlichen Dienste. Man löset es in Wasser auf, beseuchet damit die Rostflecken, worauf sie gerieben, hernach aber ausgewaschen werden. Man trocknet sie an einer mit siedendheißem Wasser angefüllten zinnernen Theefanne, oder an einem andern zinnernen Gefäße.

Flecken von rothem Weine, besonders von Pontak, müssen sogleich, wie das Zeug von der Tafel kommt, in Buttermilch eingeweicht werden, daß sich der Wein nicht erst zu sehr in die Fäden einfrisst.

3f